

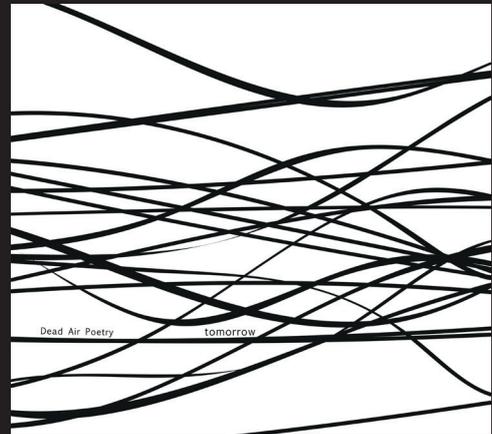
# „tomorrow“

DEAD AIR  
POETRY

## 1. Fakten

**Band:** Dead Air Poetry  
Eva Hilchenbach – Gesang  
Holger Tomaschewski – Gesang,  
Gitarre  
Ben Kölzer – Bass, Gesang  
Dirk Tomaschewski – Schlagzeug

Albumtitel: Tomorrow  
Erscheinungsjahr: 2022  
Eigenproduktion  
Genre: Artrock



**Songs:**  
1 Lullaby  
2 Counting Heartbeats  
3 Black Hole  
4 Awake  
5 Privatized

6 Remain in Silence  
7 Still  
8 Hollow  
9 Ordinary  
10 The Frame

**Credits:**  
Mix/Produktion:  
Musik:  
Texte 1, 3, 5, 6:  
Texte 2, 4, 8, 9, 10:  
Art design:

H. Tomaschewski  
H. Tomaschewski  
H. Tomaschewski  
E. Hilchenbach, H. Tomaschewski  
E. Hilchenbach



### Links (anklickbar):

[deadairpoetry.bandcamp.com/  
album/tomorrow](https://deadairpoetry.bandcamp.com/album/tomorrow)

[open.spotify.com/artist/  
6fK8kfnKw4jSmGr4Oa8z3t](https://open.spotify.com/artist/6fK8kfnKw4jSmGr4Oa8z3t)  
(dort Album Tomorrow anwählen)

[instagram.com/deadair.poetry](https://instagram.com/deadair.poetry)

[facebook.com/DeadAirPoetry](https://facebook.com/DeadAirPoetry)

# „tomorrow“

DEAD AIR  
POETRY

## 2. Allgemeines

Tomorrow ist die zweite Veröffentlichung, die die Koblenzer Artrockband in Eigenproduktion herausbringt. Hierbei handelt es sich um ein Prequel des vorherigen Albums „Reflections in Between“. Das Konzeptalbum ist als ununterbrochener Songzyklus komponiert. Musik, Text und Design bilden eine Einheit aus Form und Inhalt.

## 3. Musik

Stilistisch verorten sich Dead Air Poetry im Artrock: Floydige Gitarren („Black Hole“) treffen auf treibende Elemente („Counting Heartbeats“), progressive Ansätze („Ordinary“) in teilweise ausladenden Strukturen („The Frame“) und eine gehörige Portion Atmosphäre („Hollow“) mit weiblichem und männlichem Leadgesang. Die Songs sind geprägt von Abwechslungsreichtum, durchlaufen oft mehrere Stile und sind motivisch miteinander verwoben.

Inspirieren lässt sich die Band bei „Tomorrow“ von Alben wie „A Pleasant Shade of Grey“ (Fates Warning), „Coyote“ (Kayo Dot), Longtracks der 70er wie „Lemmings“ (Van der Graaf Generator), „The Incident“ (Porcupine Tree), „Starless“ (King Crimson) und „Hemispheres“ (Rush).

## 4. Inhalt

„Tomorrow“ funktioniert narrativ, ist eine Innenansicht der Figur („Stream of Consciousness“) und folgt keiner Handlung. Der Protagonist und einzige Figur in „Tomorrow“ liegt im Bett und versucht vergeblich einzuschlafen („Lullaby“/„Counting Heartbeats“). Er ist konzipiert als Person ohne besondere Eigenschaften, dessen Gedanken sich im Lauf des Albums entfalten und sich zur Sinnkrise auswaschen.

Man lernt ihn kennen als Mensch der konsumorientierten Mitte, der sich bewusst ist, dass Konsum nur vermeintlich zu Zufriedenheit führt. Allerdings kann er nur kapitalistisch-konsumistische Träume/Ziele entwickeln und reproduzieren („Awake“/„Privatized“).

Als Teil der Mehrheitsgesellschaft wird Rassismus generell abgelehnt, aber das System durch Passivität gestützt („Remain in Silence“/„Black Hole“). Diese Passivität und die Monotonie des sich stets wiederholenden Alltags möchte der Protagonist hinter sich lassen („Ordinary“). Doch er bleibt ratlos, während er sich seiner eigenen Endlichkeit bewusst wird („Hollow“). Schlussendlich ist er auch zur Analyse („The Frame“) fähig, wobei er weiß, dass seine Krise eine mediokre Wohlstandskrise („Ordinary“) ist. Die Conclusio bleibt nebulös und verhartet im Klischee: „Ich muss mich verändern, morgen...“ („The Frame“).